

Sportliche Schnäuze

LINDAU. Der Turnverein Grafstal wird 2014 zwar 125 Jahre alt. Geprägt wird er aber von jungen Mitgliedern, die sich als Teil einer grossen Turnerfamilie in der Gemeinde Lindau verstehen.

RUEDI FRETZ

«Wir treten wie eine Marke auf», freut sich Marco Mathe, Präsident des Turnvereins Grafstal. «Nebst dem Sportlichen muss auch das Gesellschaftliche stimmen.» Mit der Marke meint Mathe nicht nur das Tenü. «Bei uns gilt: Mitgegangen, mitgehangen.» Als Beispiel nennt er die Begebenheit, als sich alle TVG-Mitglieder einen Schnauz wachsen liessen. Wer das nicht zustande brachte, erhielt einfach einen aufgemalt. «Wir sind kein grosser Verein, reissen aber im Dorf viel an, nicht nur die Abendunterhaltung», betont Mathe: Auch die Papiersammlung, der 1.-Mai-Brunch sowie ein Stand an der Lindauer Chilbi zählen zu den öffentlichen Auftritten des TVG.

Grafstal statt Lindau

Der TVG ist der einzige Turnverein in der weitläufigen Gemeinde Lindau. Bis 1970 bestanden innerhalb der Politischen Gemeinde vier Zivilgemeinden, eine davon Grafstal/Kempthal. Hier baute in den Achtzigerjahren des 19. Jahrhunderts der Nahrungshersteller Maggi seine Fabrikanlagen massiv aus. Die Bevölkerung Grafstals nahm schlagartig zu. Die Zivilgemeinde war ausserstande, den nötigen Schulraum zu beschaffen. Dies tat die Firma Maggi auf ihre Kosten und besoldete gleich noch einen Lehrer. Maggi engagierte sich auch sonst in der Öffentlichkeit. Für seine Mitarbeitenden waren Vereine tragende Säulen einer sinnvollen Freizeitgestaltung. So gründeten am

2. Juni 1889 elf junge Männer im Gasthof Frieden in Grafstal den Turnverein «behufs Förderung des Turnens».

Leichtathletik dominiert

Der TVG legt seinen Schwerpunkt auf Leichtathletik, nicht auf Geräteturnen. Dienstags übt er sich in Kraft und Ausdauer, während die Turnstunde am

GUT VEREINT

TURNVEREIN GRAFSTAL
Die Mitglieder des TVG verstehen sich als Teil einer grossen Turnerfamilie

Freitag der Technik und bei Gelegenheit dem Spiel gewidmet ist. Im kommenden Jahr stehen für den TVG die Regionalmeisterschaft Winterthur und Umgebung in Russikon und der Besuch des Glarner-Bündner Kantonalturfes-

tes als sportliche Herausforderung im Vordergrund. Eine Gruppe wird auch am Engadiner Skimarathon teilnehmen. Der 25-jährige Vereinspräsident Marco Mathe ist seit zwei Jahren in dieser Funktion. Vorher wirkte er während sechs Jahren als Oberturner. Das tiefe Durchschnittsalter des TVG lässt sich auf die angegliederten Riegen zurückführen.

Dieses Wochenende verläuft für die Mitglieder des TVG bedeutend ruhiger als das letzte. Da waren alle im Volleinsatz für die Abendunterhaltung. Etwa zweihundert Turnende standen an zwei Tagen auf der Bühne. Die Turnerfamilie präsentierte sich in all ihren Altersklassen und Riegen. Etwa achtzig Helfende waren im voll besetzten Tagelswanger Bucksaal im Einsatz. «Wir fühlen uns bei solchen Anlässen als ein grosser Verein», sagt Marco Mathe. Dabei sei der Damenturnverein Grafstal eigenständig. Das Chränzli, das der TVG und der Damenturnverein Grafstal alle zwei Jahre miteinander organisieren, ist einer der Höhepunkte im

Vereinsleben, das Korbballturnier mit der Damenriege ein anderer.

Die Jugendriege hat 40 Kinder mehrerer Altersgruppen. In der Männerriege betreibt die Gruppe «40+» Unihockey, Volley- und Fussball. Die Gruppe «60+» konzentriert sich auf den Erhalt von Kraft und Geschicklichkeit – und aufs Faustballspiel. Die Veteranengruppe pflegt den Kontakt zu den Aktiven.

Ein weiteres «Kind» des TVG ist die Skiriege. Pioniere animierten 1930 die Turner, sich «in der von Schneeflocken gereinigten Luft zu tummeln und dem Skifahren nicht feindlich gegenüberzustellen», wie im Protokoll steht. Skifahren war besonders aus wirtschaftlichen Gründen kein Sport für jedermann. Seit 1982 betreibt die Skiriege auf der Unteren Fronalp eine Skihütte, damit sich auch die heutigen Turner am Skiwochenende dort «tummeln» können.

DOSSIER AUF
WWW.LANDBOTE.CH



Die Mitglieder des Turnvereins Grafstal legen den Schwerpunkt auf die Leichtathletik – und fahren auch gerne Ski. Bild: Marc Dahinden

IN LETZTER MINUTE

Neue Entschädigungen

BERG AM IRCHEL. Die Gemeinde Berg am Irchel hat ihre Verordnung über die Behördenentschädigung angepasst. Sie wurde an der Gemeindeversammlung (39 Stimmberechtigte) ohne Gegenstimme angenommen. Die Grundpauschale eines Gemeinderats beträgt neu 6000 Franken. Ebenfalls genehmigt wurden die Budgets der Politischen Gemeinde und der Primarschule. Der Gesamtsteuerfuss sinkt um 4 auf 110 Prozent. (flu)

Zwei Kredite bewilligt

DORF. Neben den Budgets 2012 der Politischen, der Primarschul- und der Reformierten Kirchgemeinde haben die 43 Stimmberechtigten, die sich gestern Abend zur Gemeindeversammlung einfanden, auch die vier vorgelegten Bauabrechnungen genehmigt – und zwei Kredite bewilligt: 175000 Franken für bauliche Massnahmen bei der Mehrzweckhalle und 27000 Franken für Malerarbeiten im Pfarrhaus. (lu)

Gemeinde verkauft alte Post

LUFINGEN. 155 Stimmberechtigte besuchten die gestrige Lufinger Gemeindeversammlung. Sie hiessen den Verkauf des ehemaligen Postgebäudes, das der Gemeinde gehört, für 1,8 Millionen Franken gut. Ebenso den Gestaltungsplan Vorder Marchlen und das Budget mit unverändertem Steuerfuss von 89 Prozent. Der Kredit von knapp 350000 Franken für die Erweiterung des Reservoirs Hinter Marchlen wurde ebenso genehmigt. (hu)

Ja nach dem Aber der RPK

RICKENBACH. Die Revision der Rickenbacher Ortsplanung ist unter Dach und Fach. Die von 48 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung hat gestern Abend die vom Gemeinderat präsentierte Schlussabrechnung mit deutlichem Mehr gutgeheissen. Die Rechnungsprüfungskommission hatte zuvor die Kreditüberschreitung von 50 Prozent beanstandet: Statt der vor vier Jahren bewilligten 135000 Franken hatte die Arbeit 202600 Franken gekostet, was der Gemeinderat mit Unwägbarkeiten und planerischem Zusatzaufwand begründete. Unbestritten war der Vorschlag 2012 der Politischen Gemeinde. Diese senkt den Steuerfuss um fünf auf 34 Prozent. (el)

DER VEREIN IN KÜRZE

Name: Turnverein Grafstal
Gegründet: 1889
Mitglieder: 28 Aktive, 21 Ehren-, 79 Frei-, 22 Passivmitglieder
Zweck: körperliche Ertüchtigung, gemeinsame Ziele erreichen
Präsident: Marco Mathe, marcomathe@gmx.ch (rfr)

www.grafstal.ch

Jugendtreff erneut geschlossen

BAUMA. Nach nur drei Monaten macht der Baumer Jugendtreff bereits wieder dicht. Gestern Abend blieben die Türen erstmals seit der Wiedereröffnung Anfang September geschlossen. Ob der Treff überhaupt je wieder öffnen wird, ist unklar. Der Grund sind die ausbleibenden Besucher. «Zuletzt war kein Knochen mehr im Jugi», sagt Nik Graf, Präsident des örtlichen Vereins für Jugendarbeit. Woran dies liegt, kann er sich nach dem gut besuchten Start-

anlass nicht richtig erklären. «Eventuell hat es mit dem Generationenwechsel zu tun.» Die Jugendlichen würden heute vermehrt zu Hause bleiben, um über Facebook zu kommunizieren oder sich einen Film auf DVD anzuschauen.

Was mit den Räumlichkeiten passiert, ist noch offen, wie der «Zürcher Oberländer» berichtet. Der Baumer Jugendtreff war zuvor bereits ein Jahr lang geschlossen, weil Diebe die ganze Einrichtung geklaut hatten. (fam)

WEINLAND. Der Bundesrat hat am Donnerstag die nächste Etappe der Suche nach einem Endlager für radioaktive Abfälle eingeläutet. Die regionalen Organisationen reagieren sehr unterschiedlich auf den Entscheid. Das Forum Vera begrüsst, dass die Etappe vier statt wie geplant zweieinhalb Jahre dauern soll. Es befürwortet auch die Studien, mit denen die sozioökonomischen Folgen eines Endlagers untersucht werden sollen. Diese Auswirkungen

seien zwar für alle Standortregionen zentral, schreibt das Forum. «Trotzdem müsse die Langzeitsicherheit eine übergeordnete Rolle spielen.» In Frage kämen nur Standorte, die alle Sicherheitskriterien erfüllen. Weiter fordert das Forum, dass bei den Studien einheitliche Kriterien gelten, und dass neben Risiken auch Chancen bewertet werden. Dazu brauche es verbindliche Aussagen zu Kompensationen und flankierenden Massnahmen.

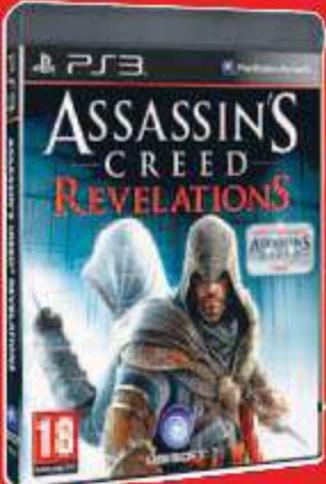
Ganz anders tönt es im Communiqué von Klar!Schweiz. Sie weist vor allem auf die offenen Fragen und Probleme bei der Entsorgung hin. Zum Beispiel wie die Gasentwicklungen sich im Endlager auswirken werden. Klar!Schweiz folgert, es gebe «kein sicheres Lagerkonzept» und es widerspreche ethischem Handeln, wenn der Bundesrat eine weitere Etappe einläute. Es sei Zeit, den Entsorgungsnachweis neu zu evaluieren. (flu)

ANZEIGE

WETTEN SPAREN!
BILLIGER KOMMT MAN JETZT NICHT WEG.

69.-

Assassins Creed Revelations
Sony Playstation 3
Art.Nr. 1227654



Triff Ezio, die Hauptfigur von Assassins Creed, am 03.12.2011 im Media Markt Winterthur.

Adventskalender
Jeden Tag eine tolle Geschenkidee.

Media Markt
Ich bin doch nicht blöd.

Winterthur-Str. 5a, 8400 Winterthur, Tel: 052/244644, 57h angebotene Mo - Fr: 10.00 - 20.00 Uhr Sa: 9.00 - 18.00 Uhr www.mediaMarkt.ch